



# Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung  
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 21.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1913.

—••• Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Wochen vom 19. Juni 1901.) —•••

## Obstbau an den Hauswänden.

Von R. in R. (Mit 4 Abbildungen.)

Die Mauern und Wände der Wirtschaftsgebäude und Wohnungen sollen mehr, als dies bisher geschieht, mit Spalierobstbäumen bepflanzt werden, die zurzeit der Blüte und im Herbst zurzeit der Ernte einen herrlichen Anblick gewähren. Zum andern ist aber auch eine nicht zu unterschätzende Einnahme durch die Spalierobstbäume zu erzielen.

Dort, wo die klimatischen Verhältnisse günstig sind und die Bäume sachgemäß geschnitten und gepflegt werden, sind die regelmäßig gezogenen Spalierobstbäume anzupflanzen. In klimatisch ungünstigen Lagen und dort, wo man mit der Ausführung eines richtigen Sommer- und Winterschnittes nicht vertraut ist, ist den formlosen Spalierobstbäumen

etagenigen, schrägen Palmetten, bestehend aus einem Mittel- und zwei Nebentrieben, gewählt.

Beim Steinobst gibt man den zwei- bis dreijährigen, bereits in Zäuberform gezogenen Bäumen den Vorzug.

Sowohl für die senkrechten Kordon- als auch die formlosen Spalierobstbäume ist vor dem Anpflanzen der Bäume das Anbringen eines Spaliergerüsts erforderlich. In einer Entfernung von ca. 75 cm werden an der Wand in waagrechter Richtung verzinkte Eisenstäbe gezogen, an die in einer Entfernung von je 50 cm

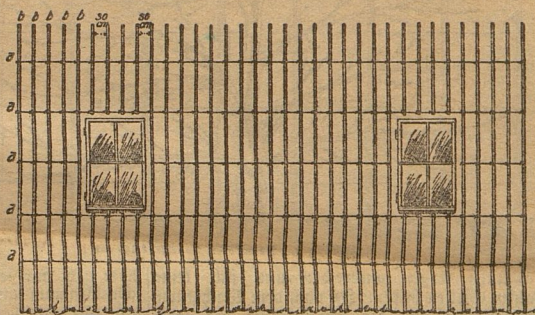


Abbildung 2. Spaliergerüst.  
a verzinkter Eisenstange, b Spalierlatten, Entfernung 50 cm.

zueinander entweder dünne Latten oder auch Tonkinstäbe senkrecht angebracht werden. Beim Befestigen der Latten beziehungsweise Tonkinstäbe ist darauf zu sehen, daß diese nicht zu dicht an die Türen, die Fenster und die Ecken der Wände kommen, da sonst leicht das Fruchtholz der an diese Latten befestigten Triebe abbricht (Abbild. 2).

Das gute Gedeihen der Spalierbäume hängt von der guten Vorbereitung des Bodens, der richtigen Auswahl der Sorten, der richtigen Wahl der Unterlage und dem Pflanzen der Bäume ab.

Der Boden ist 60 cm tief zu rigolen und hierbei gut durch Zusatz von Kompost, Kalk und Thomasschlacke zu verbessern. Soll von dem Rigolen der ganzen Fläche Abstand genommen werden, so sind möglichst breite Baumlöcher anzuhauen und die Pflanzerde mit Kompost, Kalk, Thomasschlacke zu verbessern.

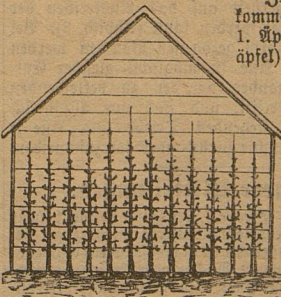
Beim Pflanzen ist darauf zu achten, daß die Bäume nicht zu tief zu stehen kommen; die Veredlungsstelle hat sich unbedingt 5 bis 10 cm über der Erdoberfläche zu befinden. Würde die Veredlungsstelle mit in den Boden kommen, so würden sich an dieser Stelle Wurzeln bilden, der Baum würde zu stark ernährt werden und die Eigenart der schwachwüchsigen Unterlage ginge verloren.

Als Pflanzweite werden bei den senkrechten Kordons meistens 30 bis 35 cm empfohlen. Besser ist aber, den Bäumen eine Pflanzweite von 50 cm zu geben; diese weitere Pflanzweite gewährt den Vorteil, daß die Bäume sich besser entwickeln können, ferner der Rückschnitt

nicht allzu kurz ausgeführt zu werden braucht, was günstig auf die Entwicklung des Fruchtholzes einwirkt. Den formlosen Bäumen ist eine Mindestentfernung von 3 m zu geben. Bei dieser weiteren Pflanzung können die einzelnen Äste in die Breite geleitet werden, während bei enger Pflanzung die Äste sich nur allzu leicht gegenseitig hoch treiben. Die Folge des zu engen Standes würde sein, daß die unteren Äste lahl werden und sich nur die oberen Äste mit Fruchtholz bescheiden würden. (Abbild. 3.)

Als Unterlage sind schwachwüchsige Unterlagen zu wählen, und ist die Sortenauswahl dahin zu treffen, daß zunächst alljährlich tragende und wenig Holz bildende Sorten genommen werden. Stark wachsende Sorten sind in der Spalierobstzucht weniger zu gebrauchen; diese bilden wohl Dank des kurzen Schnittes starke Holztriebe, aber kein Fruchtholz.

Zur Pflanzung kommen in Betracht:  
1. Apfel (Paradiesäpfel), 2. Birnen (Birnenquitt); sollen jedoch Sorten gepflanzt werden, die auf Quitten nicht gedeihen, so ist bei diesen ausnahmsweise der Wildling als Unterlage zu wählen. 3. Kirschen (Sauerkirchen), Ma-



Abbild. 3. Senkrechte Spalierobstbäume an einem Schrägenstiel.

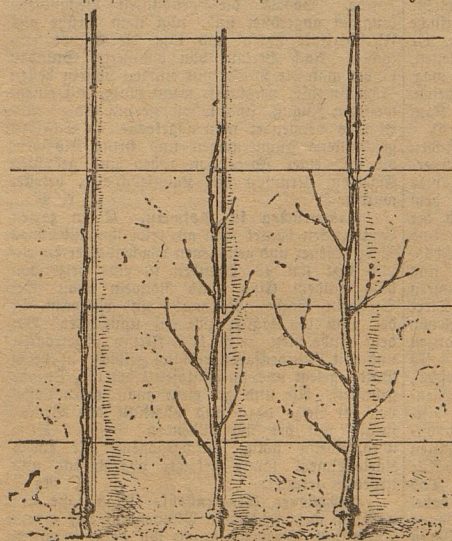


Abbildung 1. Der senkrechte Kordon.

der Vorzug zu geben. Unter den regelmäßigen Formen ist besonders der senkrechte Kordon, der sich zum Anpflanzen an 2,50 m hohen Mauern und Wänden eignet. Diese Baumform besteht nur aus einem Stamme, der auf seiner ganzen Länge mit Fruchtholz besetzt ist (Abbildung 1).

Als Pflanzmaterial für die formlose Erziehungsart werden die gewöhnlichen ein-

haleb-Kirsche. Von dem Anpflanzen der Süßkirschen als Spalierobstbaum ist Abstand zu nehmen. 4. Pfirsich, St. Julien-Pflaume.

Folgende Obstsorten werden zum Anpflanzen empfohlen: Apfel: Weisser Klarapfel; Minister von Hammerstein; Lord Suffield; Voe-Apfel; Ueberlebner Kalville; Großherzog von Baden; Cog's Orange-Reinette; Ananas-Reinette; Parkers Tepping. Birnen: Williams Christbirnen; Clapps Liebling; Blumenbachs Butterbirne; Herzogin von Angoulême; Napoleons Butterbirne; Gute Luise von Branges.

Die Behandlung der Fruchtfolge bei den feinkrautigen Kordons ist genau wie bei allen anderen Zwergobstbäumen; beim Rückschnitt des Verlängerungstriebes ist darauf zu achten, daß

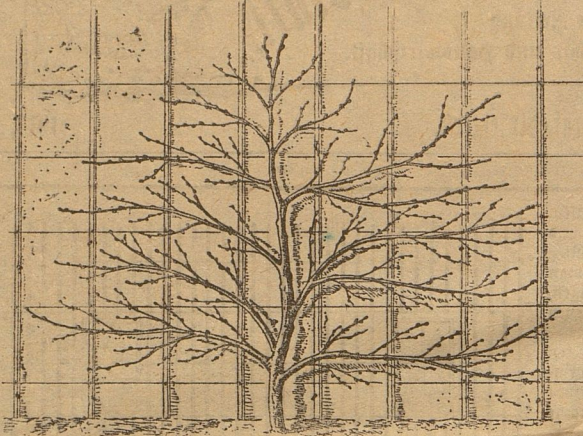


Abbildung 4. Fruchtblatt Spalierobstbaum.

sämtliche Augen austreiben und sich keine kahlen Stellen bilden. Je nach dem Wachstume der Sorten und der Entwicklung des letztjährigen Holzes ist der Verlängerungstrieb länger bzw. kürzer zu schneiden.

Bei den frisch gepflanzten formlosen Apfel- und Birnenspalieren werden die beiden Nebentriebe und der Hauptleittrieb bis etwa zur Hälfte eingekürzt, damit sämtliche Augen austreiben und sich eine große Anzahl Holztriebe bilden. Diese werden in genügend weitem Abstände voneinander ausgebreitet und an der Wand angeheftet. Die aus diesen Trieben herauskommenden Nebentriebe bilden die Fruchtorgane. Diese Nebentriebe werden aber nicht regelrecht geschnitten, sondern es sind nur die schwachen bzw. nach der Wand stehenden Triebe heraus- bzw. zurückzuschneiden. Zeitweilig ist im späteren Alter der Bäume das Fruchtholz anzulichten, damit Licht und Luft an die Äste gelangen kann. Zum anderen ist bei dem zu weit vom Stamme entfernten Fruchtholz durch öfteren Verjüngungsschnitt zu versuchen, dieses allmählich wieder an den Stamm zu bringen. Die einzelnen Leittriebe sind allmählich so weit zurückzuschneiden, daß mit Sicherheit auf das Austreiben der Augen gerechnet werden kann (Abbild. 3). Bei den in Fächerform gezogenen Bäumen werden die einzelnen Äste in möglichst gleicher Entfernung zueinander an der zu beklebenden Wandfläche verteilt und sind nur alljährlich die ungünstig stehenden Triebe und Äste je nach ihrem Wuchse zurück- oder fortzuschneiden.

### Kleinere Mitteilungen.

**Hafer für Pferde.** Der Hafer verdient unter allen Kraftfuttermitteln für Pferde den Vorrang. Bei andauernd strenger Arbeit ist höchstens ein teilweiser Ersatz durch Bohnen, Wicken oder Erbsen zulässig. Auch kann hier der Hafer teilweise durch andere Kraftfuttermittel, besonders durch Velnkuchen oder Erdnusskuchen ersetzt werden. So ist z. B. 1 kg Velnkuchen imstande, reichlich 2 kg Hafer bei der Fütterung zu ersetzen. Dabei bleiben die Pferde

glatt im Haar und in voller Kraft; überhaupt ist ihnen dies Futter sehr verdaulich.

**Mauleutzündung bei Blindvieh.** Bekanntlich ist eines der ersten und am deutlichsten auftretenden äußeren Anzeichen der Maul- und Klauenseuche ein starker Ausfluß von Speichel, der zum Teil in Schaum, zum Teil als Fäden abfließt. Sobald die Tiere das Maul öffnen, bemerkt man ein schmagendes Geräusch. Nun gibt es aber noch andere Krankheiten, die dieses äußere Anzeichen mit der Maul- und Klauenseuche gemein haben. Das sind Mauleutzündungen, bei welchen fast regelmäßig auch Speicheldrüsen in Mitleidenschaft gezogen werden. Dabei schwellen die letzteren an, was man schon äußerlich durch Erhebungen zwischen den Unterkiefern und unterhalb des Ohres wahrnimmt. Solche Entzündungen entstehen häufig durch Erkältungen.

In diesem Falle macht man den Tieren einen nasalen Umschlag, welcher dicht von trockenem Material bedeckt wird, auch sorge man durch Einreibung mit Spiritus äußerlich für Erwärmung und Verteilung der angeschwollenen Partie. Nicht selten werden aber auch Entzündungen durch Fremdkörper, wie Nägel, Splinter, Spreuteile usw. bewirkt. Dann sind diese, wenn nötig, unter Anwendung des Maulgatters zu entfernen.

**Die Auswahl der Schweine zur Zucht** stützt sich, wie überhaupt jede Auswahl von Zuchtieren, auf das Naturgesetz der Vererbung, d. h. auf die Fähigkeit der Eltern, gewisse Eigenschaften auf ihre Nachkommen zu übertragen.

Aber nicht nur bei Zucht, sondern auch bei Mast Schweinen muß eine sorgfältige Auswahl stattfinden; denn eine vorteilhafte Körperform bildet neben guter Gesundheit die Grundlage zur Mast. Besonders achte man auf ein kräftig entwickeltes Hinterteil. Jeder Landwirt weiß, daß die Schinken den höchsten Wert darstellen, weil in ihnen der stärkste und wertvollste Fleischanteil stattfindet. Versuche haben bewiesen, daß von zwei Schweinen, die bei gleicher Ferkelzahl das gleiche Futter erhielten, dasjenige nach beendiger Mast am schwersten wog, welches ein kräftig entwickeltes Hinterteil besaß. Man unterziehe dieses daher bei dem Kauf von Schweinen einer sorgfältigen Beachtung.

**Dem Geflügel schädliche Pflanzen** finden sich leider überall vor, und es ist deshalb unsere Pflicht, auf diese Giftkräuter ein wachsames Auge zu haben, damit wir sie nicht mit dem übrigen Grünzeug zerstreuen und den Lob der Tiere verschulden. Namentlich die nassen und sumpfigen Wiesen sind nie frei von solchen schädlichen Unkräutern, und diese Weidenläge sind darum auch den Puten und den jungen Hühnern schon oft gefährlich geworden, weil diese Tiere nach nicht wählerisch genug sind. Auch auf trockenen Plätzen und selbst in Gärten sind Giftpflanzen (vielleicht gar als Bierpflanzen) vertreten. Es sind dieses namentlich Belladonna, (die Tollkirsche), das Bilfenkraut, der blaue und der gelbe Eisenhut, der Fingerhut, die Hundspeterwille, der Giftlappich, der Giftalat, der Schierling, die Herbstzeitlose, der Seidelbast, der schwarze Nachtschatten und — nicht zu vergessen — der Oleander. Alle diese Pflanzen führen Vergiftung und den Tod des Geflügels herbei, und das Sonderbarste dabei ist der Umstand, daß wir uns oft den Abgang eines oder mehrerer Tiere gar nicht erklären können und nicht ahnen, daß diese sich mit Pflanzenteilen vergiftet haben.

**Eichelfutter für Säugner.** Daß die Eicheln ein recht gutes Futter für Schweine sind, wissen wohl alle Landwirte und namentlich diejenigen, welche Gelegenheit haben, solche Früchte billig zu erwerben. Die Eichelfrost bewahrt sich aber auch bei Säugnern, und zwar regt sie die Vegetätivität an. Um allen Tieren diese Beifütterung zukommen zu lassen, werden die Eicheln, sobald sie die richtige Reife erlangt haben, in dem Backofen gedrrt und in der Schrotmühle zermahlen.

Man kann nun das Eichelfrost entweder alltäglich unter das Weichfutter mischen, indem man es über die feuchte Masse schüttelt und dann mit dieser vermischt, oder man mengt es mit warmem Wasser zu einem Teige zusammen, formt kleine Brötchen daraus und bäckt diese im Backofen. Zweck Verwendung wird ein Teil dieser Brötchen eingeweicht und unter das Weichfutter gemischt. Zu starke Gaben von Eichelfrost darf man den Säugern nicht verabfolgen, weil sonst das Aussehen der Eier beeinträchtigt wird, und bekanntlich verzehren wir nur die Speisen mit Wohlbehagen, die weder das Auge noch die Nase unangenehm berühren. **Zieste.**

**Luftkropp junger Tauben.** Junge Neistauben gehen nicht selten ein, ohne daß man sich die Ursache erklären kann. Die alten Tauben sind gewiß eunige Züchter, die Jungen haben auch einen deutlichen Kropfanzug und doch verhungern die Tiere, denn der Kropp ist voll Luft und nimmt kein Futter auf. Diesem Übel können mehrere Ursachen zugrunde liegen, und es sind dann auch in jedem Falle besondere Krankheitszeichen zu beobachten. Sperren die Täubchen den Schnabel auf und schnappen sie nach Luft, so liegt eine Entzündung der Schleimhaut des Maules, Rachens, Schlundes, der Luftröhre und der Bronchien oder der Lufsfäcke vor; diese Entzündung wird durch Schindgel hervorgerufen, endet meistens mit Diphtheritis und bleibt darum immer unheilbar. Manchmal ist auch Blähsucht oder Windgeschwulst als Ursache anzusehen, die durch Verdauungsstörungen hervorgerufen wird. Letztere sind wieder in mangelhaft zusammengelegten Futterarten, in Überfütterung oder in der Darbietung schweren Futters, wie Mais und Erbsen, sowie in der Borenhaltung von Gerste, Aukernschalen, Reis, Mörtel, Salz u. a. m. begründet. Um eine Seilung zu erzielen, sind dem Trinkwasser einige Tropfen Salzsäure zu geben. Vor allen Dingen muß die Luft aus dem Kropfe entfernt werden; dieses geschieht, indem man den Kropp nach dem Schnabel zu behutsam freilegt. Erfolgt man hierdurch den Zweck nicht, so muß man eine kleine Öffnung in die Haut des Windkropfes machen und die Luft entleeren. **H.**

**Marfeiller Suppe.** Abfälle von Wild, Geflügel u. a. tut man mit Wurzelwerk, Pfefferkörnern, einem Lorbeerblatt, einigen Kernen, etwas Eibmian und Butter in eine Kasserolle, deren Boden mit einer Zehe Knoblauch leicht bestreichen wurde. Sobald die genannten Bestandteile langsam angebrätet sind, fügt man Brühe aus Fleischextrakt hinzu und läßt die Suppe einkochen. Nach Verlauf von dreiviertel Stunden bindet man die Brühe mit einigen Eßlöffeln hellen Schweißmehl, verblümt, wenn nötig, mit einem weiteren Zuguß, und würzt sie mit Salz. Als Einlage verwendet man abgekochte, in Scheiben geschnittene Hühnermagen und kleine Klößen, die aus einer Farce von rohen und gekochten Eigelben, vermischt mit Kalbfleischsauce, bereitet wurden. **H. M.**

**Lammrücken in Rotwein.** Einen guten Lammrücken häutet man ab, reibt ihn mit etwas Salz, Pfeffer und gestoßenen Wacholderbeeren ein und legt ihn 48 Stunden in eine Beize von halb mildem Essig, halb Rotwein nebst zwei Stengel Salbei, Rosmarin und Majoran, in der man ihn täglich zweimal umwendet. Vor dem Zubereiten wird das Fleisch abgetrocknet und mit Aufschnitt reichlich gespült, in heiße Butter gelegt und im Backofen 1 bis 1 1/2 Stunde gebraten. Ab und zu gießt man einen Löffel von der Beize dazu und überfüllt den Braten fleißig mit der sich bildenden Sauce. Diese wird, wenn nötig, durchgegossen, mit etwas Kartoffelmehl sämig gekocht, abgeschmeckt und nebenher serviert. **H. Me.**

**Gebakener Blumenkohl.** Man lasse den nicht zu weich gekochten Blumenkohl auf einem Tuche gut abtropfen, tauche ihn dann in einen Eierkuchenteig, bestreue ihn stark mit geriebener Semmel und bade ihn in heißer Backbutter aus. Man kann auch den Blumenkohl mit dicker Sauce überziehen, mit Ei, Parmesankeise und Semmel überkruften, mit Krebsbutter beträufeln, auf ein mit Butter bestrichenes Blech legen und im heißen Ofen zu schöner Farbe baden. **H. M.**

**Kirschen-Auflauf,** den man ebenfogat vor sterilisierten wie von frischen Kirschen machen kann. 60 g Zucker werden mit vier Eigelb zu Schaum gerührt, 60 g geriebene Brötchen werden dazugegeben und zuletzt der steife Schnee der vier Eigelb.

In eine mit Butter bestrichene Auslaufform füllt man erst eine Lage von diesem Teig, dann kommt eine Lage Stücken, dann wieder Teig. Man hat 1/2 kg Stücken dazu nötig. Die oberste Lage muß Teig bilden. Im Backofen schon gelb gebacken, schmiedt dieser Auslauf vorzüglich. W. P. D.

### Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für Isehermann.

(Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn sie brieflich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Reichsmark beigefügt sind. Dem Leser findet dann aber auch jede Frage direkte Beantwortung. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.)

Frage Nr. 213. In meiner Kanarienzucht erstelt ich aus fünf Eiern fünfzig drei Junge. Da der Dahn das Weibchen fortgesetzt hegt und jagt, was ich gezwungen, ihn zu entfernen. Das Weibchen hat also das Füttern der Jungen allein zu besorgen. Aber es scheint dieser Pflicht nur unvollkommen zu genügen, denn die Jungen sind jetzt so matt, daß sie sich kaum mehr bewegen, auch sind sie nicht mehr antwortend. Was übrig vermute ich, daß der Dahn ein Hähnling ist. Was muß ich bei der nächsten Zucht beobachten, damit ich die Brut aufbringe? — Mein Grünpapagei von Dreijahres, mit stumpfen, kurzen Schwanz, hat seit einigen Wochen einen lahlen Kopf infolge einer Milbenbefallung. Bisher ist jede Kur dagegen erfolglos geblieben: was raten Sie? Kann ich dem Tiere ein Banfinkweibchen als Käfiggenossin stellen? S. S. in G. A.

Antwort: Weswegen das Kanarienzweibchen nicht ausreichend füttert, läßt sich aus Ihrer Schilderung kaum erkennen. Vielleicht hätte es genügt, das Weibchen anfänglich mehrmals am Tage vom Neste zu jagen, damit es die ihm angenehme Nestwärme verlassen mußte. Wäre es nicht gelungen, das Weibchen damit zur Pflicht zurückzuführen, so hätte man versuchen können, ein anderes nicht brütendes Weibchen als Flegelmutter zu gewinnen oder endlich selbst die allerdings schwierige Aufzucht vorzunehmen. Jetzt ist es natürlich zu spät, da die Jungen wohl eingezogen sind. Jedenfalls kann Ihnen nur geraten werden, das Hähnchen in keiner Weise geeignete Vogelpappe nicht wieder zur Zucht zusammenzubringen. Ob der Dahn ein Hähnling ist, wie Sie vermuten, läßt sich auf Grund Ihres Schreibens nicht feststellen; wäre es aber der Fall, so würde sich damit zu einem gewissen Grade der Widerwillen des Dahnens gegen das Weibchen erklären. Die Vorkaufsart hat nur dem Anschein auf Erfolg, wenn der fremde Dahn aus dem Neste genommen und aufgefüttert wurde und bereits in vorangehenden Heften mit dem anzuparenden Weibchen zusammengebracht wird, damit sie sich aneinander gewöhnen. Im übrigen verweisen wir auf den Artikel in Nr. 16 „Die Kunst von Kanarienvögeln“. — Ihr Vogel ist kein Grünpapagei, sondern wahrscheinlich ein Zwergpapagei, obgleich die ungenügende Beschreibung keinen sicheren Schluß zuläßt. Ist unsere Annahme richtig, so ist das beste Futter Kanariensamen, Hirse, ungeschälter Reis und roher Hafer. Gegen die Milben ist große Saubereitheit sowohl des Käfigs als auch des Vogels geboten. Wir würden, um diese zu erreichen und die banieberliegende Hauttätigkeit anzuregen, den Vogel alle drei Tage einmal in lauwarmem Wasser baden und dann am warmen Ofen oberflächlich trocknen lassen. Hierfür wird bestes, unverfälschtes, perlisches Pulverpulver mit einem Herzhäuter dem Tiere von hinten unter das Gefieder gegeben, wobei natürlich die Augengegend vorsichtig zu behandeln ist. Werden daneben Käfig und Sitzstangen mehrfach mit siedendem Wasser gereinigt, so wird der Vogel bald milbenfrei sein und auch sein Kopf sich wieder bessern. Im allgemeinen sind die Zwergpapageien nicht gerade unvertäglich, ob es aber in diesem Falle geraten scheint, den Vorkauf in denselben Käfig zu setzen, läßt sich nur durch einen Versuch feststellen. Wir raten also zu diesem, empfehlen aber aufmerksam Beobachtung der beiden Vögel, damit zu Täuschungen ausartender Streit zwischen ihnen verhindert werden kann. S. S. in G. A.

Frage Nr. 214. Ich habe Vitriolwein gestellt, nach dem Rezept eines Jagd-Vereinsalters — nun will der Wein nicht gären. Ich hatte statt der angegebenen Menge Franzbranntwein die dafür zu ersehende Menge Ruder genommen, da ich den Wein süß haben wollte. Was soll ich nun tun, um den Wein zum Gären zu bringen? Wiechese habe ich schon zugefügt. S. S. in G. A.

Antwort: Es wird zur Gärung nichts weiter nötig sein als die Wärme. So stark gezuckerter Saft muß mindestens in einer Temperatur liegen, welche nicht unter 13° C sinkt.

Frage Nr. 215. Mein Pferd hat vor drei Wochen gefoght und hat keine Milch mehr für das Fohlen. Wie kann ich letzteres am besten ernähren? Ich gebe Pflanzmilch mit einem Ei und Kamilletee. S. S. in G. A.

Antwort: Versuchen Sie doch zunächst noch einmal die Absonderung der Milch bei der Mutterfütterung dadurch anzuregen, daß Sie das Tier mit Weizen- und Roggenkleie, halb und halb, mit Strohhäkel, wenig angefeuchtet, füttern. Gilt dies nichts, so müssen Sie das Fohlen mit Kuh- oder Ziegenmilch großziehen. Da

das Tier schon vier Wochen alt ist, können Sie ihm schon reine Milch verabreichen, daneben pro Tag ein bis zwei rohe Eier, gleich mit der Schale im Waule zerdrückt. Vier Wochen alte Fohlen fressen auch schon ganzen Safer, besonders wenn man letzteren mit wenig klarem Jucker vermengt. Die Milch muß immer lauwarm (28 bis 30° R) sein; eine penitente Reinhaltung des Trinktgefäßes ist unerlässlich. S.

Frage Nr. 216. Ein einjähriger Stier wurde vor ungefähr einem halben Jahre kastriert. Nachdem die Kastrationswunde anfangs so verheilte, bis es ein bider Klumpen zurück, der nach einigen Wochen eterte und ausließ. Vor einiger Zeit zeigte sich wieder eine kleine Verbindung am Bodenbauch, die sich jetzt zu einem kumpfen Klumpen entwickelt hat. Wird letzterer wieder in Eiterung übergehen? Was soll ich tun? W. L. in G.

Antwort: In der Geschwulst ist höchstwahrscheinlich wieder Eiterbildung im Gange, die Sie durch dieses Bestreichen mit Schweineeschmalz zu befähern suchen müssen, noch besser sind warme Brei- oder Zeinsemmenmischungen, die sich aber an dieser Stelle schlecht anbringen lassen. Sobald sich an der Geschwulst eine weiche Stelle fühlen läßt, ist es zweckmäßig, möglichst bald durch einen Einschnitt für Abfluß des Eiters zu sorgen, was Sie am besten durch einen Tierarzt vornehmen lassen, weil ein operativer Eingriff unter Umständen starke Blutungen nicht ausschließt. S.

Frage Nr. 217. Wie kann man bei Flegelmännern die Hornbildung unterdrücken? A. S. in G.

Antwort: Versuchen Sie die Stellen, an denen sich die Hornzapfen bilden, mit rauchender Salpetersäure. Sie müssen einen Esslöffel in die Säure tauchen und die Flüssigkeit tropfenweise auf den Hornzapfen fallen lassen. Das Amm muß so festgehalten werden, damit nichts von der Säure auf die Haut oder ins Auge kommt, denn letzteres ist sonst unrettbar verloren. Zwischen den einzelnen Tropfen ist eine kleine Pause von einigen Minuten zu machen, damit die Säure mehr wirkt. Wenn Sie später mal die Flegelmännern als Zuchttiere verkaufen sollten, so müssen Sie dem Käufer sagen, daß die Tiere enthornt worden sind, weil sie ihre Hornlosigkeit in der Regel nicht verlieren, sondern meist von diesen Tieren wieder nachkommen mit Hörnern fallen. S.

Frage Nr. 218. Eine junge, gute Kuh- und Zucht- Kuh hat sich angebohrt, an den Klendern zu leden und an Lebereritten zu raagen. Ist dies nur eine Untugend oder eine krankhafte Erscheinung, und was läßt sich gegen letztere tun? A. L. in G.

Antwort: Eine bezwärtige Erscheinung beobachtet man mitunter bei Kühen, die mit rohen Kartoffel- und Rüchenspäßen gefüttert worden sind. Wenn dies bei Ihrer Kuh nicht der Fall sein sollte, so fehlt es Ihrer Fütterung wahrscheinlich an Kalz. Die Kuh kann aber auch an übermäßiger Säurebildung im Magen leiden. Geben Sie den Tier täglich auf jedes Futter (dreimal täglich) einen Eßlöffel voll Kochsalz und einen Eßlöffel voll Eschlammreibe, auch die gleiche Menge eines Pulvers aus Enzian- und Kalmswurzel, in 1/2 l Kamilletee eingegeben, wird der Kuh dienlich sein. Helfen die angegebenen Mittel nicht bald, so fragen Sie lieber einen Tierarzt, es liegt dann bei dem Tier schleicherer Magen- und Darmatarrh vor. S.

Frage Nr. 219. Meine Sau leidet an einer Hautkrankheit. Der ganze Körper ist mit Grindeln bedeckt, so daß das Tier ganz gelb aussieht; sie scheuert sich viel. Die Krankheit scheint sich auf die Ferkel übertragen zu können. Ist die Krankheit ansteckend und was kann ich dagegen tun? S. S. in G. A.

Antwort: Nach Ihrer Schilderung leidet die Sau an der sogenannten Pustelpest (grindartiges Ekzem). Bringen Sie auf die Grinde ein Gemisch von gleichen Teilen Schweineeschmalz und grüner Seife, und die Schorpe zu erweichen. Nach einigen Tagen waschen Sie alles mit lauwarmem Wasser vorsichtig ab und bringen auf die wunden Stellen eine Salbe, bestehend aus 5 g Salzsäure, je 75 g Zinkoxyd und Stärkemehl und 300 g Fett, auch Naphthalin- oder Ichtholol 1 : 10 ist gut. Die Krankheit ist nicht ansteckend; daß sie bei den Ferkeln auftritt, liegt an Übertragung durch Nahrungssäfte oder Berührung seitens des Muttertieres. Die Grindeln heilen oft nach einiger Zeit auch ganz von selbst ab. S.

Frage Nr. 220. Ich habe vor einigen Wochen eine Kuh gekauft, welche auf der Haut einzelne kahle Stellen zeigte, doch schenkte ich diesen keine weitere Beachtung. Als die kahlen Flecke sich aber immer mehr vergrößerten, zeigte es sich, daß die Kuh Räude hat. Ich habe die haarlosen Stellen mit Weindl einschmierern lassen, ist das gut? Wonit kann man die Räude und deren Wert sicher vernichten? S. S. in G. A.

Antwort: Weiser als Weindl zum Bestreichen der Räude ist Nitroglycerin, meist wird aber Herdruß die Best mit abgebrannt. Ein gutes Mittel ist die Anwendung folgenden trocknen einzureibenden Pulvers: Sabadillpulver, Strohstänker, weiße Kiefernharz, von jedem ein Teil, Anisamen zwei Teile — nach vier Tagen wegen Verlangung der Best zu wiederholen. Ganz sicher werden Räude durch Ledumrin vertrieben, zu beziehen von Hamig in Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 5.

Frage Nr. 221. Unter meinem Schweinebefande herrscht Tuberkulose, mir sind hintereinander bereits sieben Tiere verendet, obwohl ich den Stall mit Kalk ausgeföhren habe. Liegt die Ursache in mangelhafter Desinfektion oder worin sonst? S.

Antwort: Bei Auftreten von Tuberkulose unter einem Schweinebefande liegt zunächst immer der

Beracht nahe, daß die Tiere den Einstechungsstoff mit der Milch aufnehmen. Wenn Magermilch aus Sammelmolkereien verkehrt wird, die nicht lange genug pasteurisiert worden ist, so können sich Schweine sehr leicht infizieren. Viele Wirtschaften pflegen deshalb die Milch selbst zu zentrifugieren, nur Rahm an die Molkerei zu liefern und ihre gesunde Magermilch an Schweine und Käber zu verkehren. Ist die Tuberkulose erst einmal in einem Schweinebefande eingedrungen, so hat eine Stalldesinfektion wenig Zweck, weil die Tiere sich untereinander anstecken. Am besten ist es, den ganzen Bestand zu verkaufen und dann den Stall, nach Entfernung sämtlicher alten Holzwerke, gründlich mit heißer Sodalauge zu waschen und mit einer Kalksalzlösung anzuföhren, ehe neue, gesunde Schweine eingekauft werden. S.

Frage Nr. 222. Ein drei Monate altes Schwein hält seit drei Wochen den Kopf schief und läuft häufig im Kreise umher. sonst geht das Tier gut und zeigt auch große Freßlust. Kann hier eine Krankheit vorliegen und was könnte ich gegen diese tun? A. L. in G.

Antwort: Das Schwein leidet wahrscheinlich an einer Gehirnlängung, hervorgerufen durch vermehrte Blutandrang nach dem Gehirn. Geben Sie dem Tier ein Abföhnmittel (50 g Glaubersalz) und halten es bei Weichfutter (Weizenkleie, Milch) in einem kühlen Stall. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß das Schwein eine Hirne des Tierhilfenurmes (Gehirn-Infarkt) im Gehirn hat, wenn letztere sich vergrößert, werden sich auch die Krankheitserscheinungen verschlimmern und es ist zur baldigen Schlachtung zu raten. Einfache Gehirnlängungen pflegen bei jüngeren Tieren durch angemessene Haltung und Diät nach einiger Zeit von selbst wieder vorüberzugehen. S.

Frage Nr. 223. Meine 14 Tage alten Küden können sich nicht auf den Beinen halten; sobald sie gehen wollen, sinken sie zusammen, und sie scheinen dabei Schmerzen zu leiden. Ich habe die Küden nach dem Ausschleppen in das Zimmer geleitet und mit Hirse, Fleisch und hartgekochtem Eiern gefüttert. Nachbarrieten mir, die Tierchen auf Heu zu legen. Was haben die Tierchen an den Beinen? S. S. in G. A.

Antwort: Ihre Nachbar hat sicher recht, wenn er Ihnen den Rat gibt, die Küden auf eine Heuschicht zu legen. Es ist darum auch nicht schwer, die Ursache der krankhaften Erscheinung festzustellen. Sicher liegen die Küden bei Ihnen auf dem kalten Stein- oder Zementfußboden, und auf diesem müssen sich die Tierchen erkalten und sich Krampf- oder Rheumatismus ausleihen. Auch wir müssen Ihnen raten, die Heuschicht auf eine warme Decke, Strohd, Häckel oder Torfmüllschicht zu bringen und Sie warnen, nie wieder junges Geflügel auf kaltem Fußboden liegen zu lassen. Vielleicht bringt die warme Heuschicht eine Besserung zuwege; Heilmittel gegen solche Leiden gibt es nicht. S.

Frage Nr. 224. Sechs junge Gänsehen, die ich im Alter von acht Tagen ankaufte und die anfangs auch ganz munter waren, sind nach sechs weiteren Tagen ganz lahm geworden. Sie stellen wohl, können aber nicht stehen. Ich hatte die Gänsehen in der Küche untergebracht, wo sie in einer Kiste saßen. Gefüttert wird Brot, Weizenkleie und Vrenneife. Was ist schuld, und was ist zu machen? S. S. in G. A.

Antwort: Ihre Gänsehen sitzen vielleicht zu kalt, weil sie allem Anscheine nach in der Küche häufig auf den kalten Steinfliesen umherlaufen müssen. Vielleicht ist der Raum, in dem die Tierchen untergebracht sind, auch noch zu kalt, und es läßt dann kein Wunder, wenn Krampf oder Rheumatismus den Tieren Schmerzen bereiten. Bringen Sie die Gänsehen in einen warmen Raum, der Heubelag hat und geföhrt, eine wärmende und die Flüssigkeit aufhaltende Einströmung von Torfmüll, Exren oder Häckel anzubringen. Gegen Ihre Fütterung ist nichts zu sagen. S.

Frage Nr. 225. Mein Jagdhund, kurzhaariger Mäde, im dritten Jahre, hat seit Wochen wunde Bäue. An den Wunden sowie den Hehen (hier die den Boden berührenden Flächen) bilden sich nässende Stellen, welche oft die Hälfte des Baues und mehr bedecken. Diese Stellen erscheinen dann gebunnen, glänzend, öfter wie rohes Fleisch aussehend. Dabei löst sich die den Baue bedeckende Hornhaut und bekommt an den nicht befallenen Stellen ein verschumpftes, lebloses Aussehen. Die abgeheilten Stellen haben eine äußerst feine Haut. Der Hund hat einen guten, lustigen Zwinger, Sonne und Schatten nach Belieben, gute, trockene Lagerstelle und wird sauber gehalten. Das Futter hat er noch nicht verlagert, auch ist er in gutem Futterzustande. Was ist mit dem Hunde vorzunehmen? Ist das Leiden für andere Hunde ansteckend, etwa der Zwinger (Boden) beruht? S. S. in G. A.

Antwort: Es handelt sich hier offenbar um eine Form der Miansräube. Die Behandlung ist nicht sehr ausföhrend und recht mühsam. Das Leiden ist nur wenig ansteckend, auch ist eine Behandlung des Zwingers nicht zu beschreiben. Wir raten, die Bäue acht Tage lang täglich mit einer geschwärtzten Schwefelsäure (am besten mit Glycerin) einzureiben, dann einen Tag um den anderen eine Mischung von 10 g Vitriolstein und 150 g Weindl aufzutragen und den Hund acht Wochen hindurch Leberkuchen tragen zu lassen. Solche sind zu beziehen von der Fabrik Herzogstr. Instrumente von R. Hauptner in Berlin NW, Luisenpark. Dr. Straß.

A. S. in G. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet.

Ein vierzigjähriger Katarrh geheilt.  
Ich litt vierzig Jahre an einem hartnäckigen  
Luftröhren- und Lungenkatarrh; brauchte englische  
Inhalationsgläser, die mir nichts halfen, und eine  
Masse Arzneien, die ebensoviel bewirkten und mir  
einen Magen- und Darmkatarrh zuzogen. Vor  
kurzem ließ ich mir einen Tancrèschen Inhalator  
kommen, und bald war mein alles Leiden voll-  
ständig geheilt. Auch das Asthma, das ich mir  
infolge des anhaltenden Hustens zugezogen hatte,  
ist fast vollständig verschwunden. Ich bin deshalb  
ganz begierig von dem Tancrèschen Heilverfahren  
und kann ähnlich Leidenden nur den Rat geben,  
sich so bald als möglich den vorzüglichen Tancrès-  
schen Inhalator anzuschaffen. Ich habe diese An-  
erkennung freiwillig (ohne Aufforderung) ausgestellt  
und mit meinem Namen unterzeichnet.  
Nachschrift. Ich habe obige Anerkennung  
am 22. Februar 1910 geschrieben und mich seitdem  
durch beständige Anwendung der Tancrèschen Ein-  
atmungen auch von meinem bösen Asthma befreit.  
Rastatt, 14. Sept. 1912.

H. Bächler, Realschulvorstand.  
Es liegen über 8000 ähnliche Anerkennungen  
vor, darunter sind 5418 durch einen Verein. Bächler-  
revisor und polizeilich beglaubigt. Tancrès In-  
halator, der bereits von vielen Ärzten wegen seiner  
überraschenden Wirkungen bei Katarrhen der Luftröhre  
in Gebrauch genommen wurde, darf nicht  
mit Inhalatoren älterer Konstruktion verwechselt

werden. Sein Hauptvorzug besteht in einer viel  
größeren Tiefenwirkung.  
Nicht nur bei Luftröhren- und Lungen-  
katarrh leistet Tancrès Inhalator so schätzbare  
Dienste, wie aus dem obigen Zeugnis des Herrn  
Bächler (Rastatt) hervorgeht, sondern auch alle  
anderen akuten und chronischen Katarrhe, wie  
Nasenkatarrh, Stachtschnupfen, Keuchhusten,  
Mittellohrentzündung usw., werden durch den  
kleinen Apparat sehr günstig beeinflusst, was aus  
dem nachfolgenden Anerkennungs schreiben des  
Herrn Professor Dr. Reutker, Oberlehrer am  
königl. Lehrerseminar Auerbach im Vogtland,  
hervorgeht. Dieser Herr schreibt folgendes:

Daß ich heute das achte Exemplar Ihres  
Inhalators bestellte, dürfte für die Brauchbarkeit  
dieselben wohl das beste Zeugnis sein. Indessen  
muß ich auf Grund der gemachten Erfahrungen  
noch besonders hervorheben, wie die Anwendung  
Ihres Apparates nicht nur hartnäckigen Stachtschnupfen  
und chronische Katarrhe der sonstigen  
Luftröhre (Nasenhöhle, Kehlkopf, Luftröhre,  
Bronchien) beseitigt hat, sondern daß in einem  
Falle sogar eine Mittellohrentzündung mit ver-  
bundener Schwerhörigkeit und in einem anderen  
Falle eine Stirnhöhlenentzündung zu weichen be-  
gingen. Auch empfiehlt sich die Anwendung Ihres  
Apparates zur Pflege und Kräftigung der Sprech-  
werkzeuge für Lehrer, Pastoren, überhaupt für  
Redner und Sänger. Ich danke Ihnen deshalb

zugleich in Vertretung meiner Auftraggeber  
besonders für Ihre Erfindung.  
Der billige Preis ermöglicht jedem Leidenden  
die Anschaffung. Man gibt schließlich während  
eines längeren Zeit dauernden Katarrhs auch für  
andere, noch dazu unwirksame Mittel viel Geld  
aus, und weit mehr büßt man durch ein solches  
Leiden an Verdienst ein, selbst wenn man dabei  
seinem Berufe noch nachgehen kann. Die Gefahr,  
sich durch einen veralteten Katarrh ein dauerndes  
Brust- oder Halsleiden zuzuziehen, läßt sich über-  
haupt nicht in Geld abschätzen.

Hier erhält man dagegen für eine geringe  
Summe einen wissenschaftlich erprobten, viele  
Jahre in der Familie anwendbaren Apparat, den  
jeder Arzt, der ihn sieht, als das Vollkommenste  
anerkennen wird, was es auf dem Gebiete der  
Katarrhbehebung gibt, und gerade jetzt im  
Frühjahr, wo man sich, wenn man ihn noch nicht  
hat, täglich einen Katarrh holen kann, sollte jeder,  
der zu solchen Erkrankungen neigt, unbedingt sofort  
kostenfreie Auffklärung verlangen.

An minderbemittelte, vertrauenswürdige Per-  
sonen wird der Apparat auch gegen bequeme  
Ratenzahlung ohne Preisaufschlag abgegeben.  
Nähere Auskunft über Tancrès Inhalator wird  
von der Firma Carl A. Tancrès, Wl. Baden 51 K,  
gerne kostenlos und ohne Kaufzwang erteilt.  
Verlangen Sie noch heute gratis beschreibende  
Brochure.



**Mistwa**  
unserer Inserate, wenn Sie aber  
eine Probebestellung von netto 25 Pfund  
ff. Waschseifen in 6 Sorten ge-  
müht für 7 Mk. 90 Pfg. franco  
Ihrer Station gegen Nachnahme bezogen  
haben, schwindet jedes Mistwa.  
Verband zu Fabrikpreisen! \*\*\*  
Unvergeltliche Maßnahme! \*\*\*  
**C. M. Schludtz & Co.,**  
Seifenfabrik und Versandgeschäft,  
Bretin a. Elbe.

**Sommerprossen**  
Das garantiert wirksamste  
Mittel gegen Sommerprossen  
sind in **Crème Diana**.  
In 5 Tagen keine Som-  
merprossen mehr. —  
Topf nur 2.50 Mark. Echt  
aus dem Hirsch-Apothek,  
Strassburg 97, (Elsass),  
Keltische Apotheke Deutschlands.

**Licht-Hingong**  
400000  
das ist ein Gebrauch  
und bewährt!  
Die Hausmittel unerschöpflich!  
Laboratorium L. Lichtenheldt,  
Meuselbech 154 Th. Wald.  
Allen anderen Behelfen weit überlegen!

**Günstiges Angebot!**  
28 Mk. 42 Mk. Braunschweiger  
Fahrräder sind  
welcher Art,  
Kraftige starke  
Bauart, spielend  
leichten Lauf, mittellang-jähriger Schrift-  
licher Garantie. Neue Konkurrenz-  
Fahrräder schon von **28 Mark**  
an ohne Gummi,  
mit Gummi 33 Mk. Katalog umsonst,  
von der weltbekannten Frankfurter  
Fahrrad-Firma  
**L. Braunschweiger,**  
Frankfurt a. M. 456, Hegelstrasse 14  
Versand nach allen Weltgegenden.

**Buch- und Gegehnauer**  
Kaffe, verteilte an jedermann  
recht, dist. u. schnell  
**C. Gründler, Berlin 108,**  
Oranienstr. 166a. Patentrück, Rollen-  
lose Tisch. Preis erst bei Ausgab.  
Zagl. eingeh. Dankf. schreiben. (7)

**Fliegenfänger.**  
1 m lange, 4 1/2 m breite, aufgerollte,  
beständig lang anhaltende, doppelt  
eingelagerte mit besserer Wirkung  
Bemerkung. Garantie für jedes Stück.  
100 Stück 3.20 Mk., bei 800 Stück  
franco Nachnahme. Größere Posten  
billiger.  
Bayerische Fliegenfänger-Fabrik  
**H. Betz, Wartenfels 83, Obfr.**

**Musik-Instrumente**  
Sprech-  
apparate  
Hornmarkas  
Violinensaw.  
ganz und billig  
Deutsch. Waffen- u. Fahrrad-Ges.,  
in Kreizensen (Harz) M. Nr. 605.

**Hederrichsreffer**  
beruht den Hederrich sofort, a. 500  
150 Pfd. 6 Pfd., 5 Sach 28 Mk. ab  
Osternied (Sa.) bei Nachnahme. (106  
**M. Sängler, Willich 4**  
b. Geismar, Eichsfeld.

**Guter Tilsiter Fettkäse,**  
netto 9 Pfd. 5.80 Mk.  
**H. Sievers,**  
Kathol bei Königsberg i. Pr.

Diese  
**„TITANIA“**  
Königin  
der  
Milchschleudern  
steigert den Gewinn jeder  
Milchwirtschaft.  
Drucksachen und  
Auskünfte kostenlos  
— Probebestellung  
und Teilzahlung ge-  
stattet. — Alte und  
minderwertige Sepa-  
ratoren werden in  
Zahlung genommen.  
Märkische Maschinenbauanstalt „Teutonia“, Frankfurt a. O. E. 118.

**Gegen Kropf**  
biden Hals, Drüsenanschwellung  
wendet man mit garant. Erfolge den  
echten **Schmeier Kropfessig** an.  
Preis 2.50 Mk. Wirkung schon nach  
5 Tagen. Nur durch: **33**  
Hirschapotheke, Strassburg 97, Elb.  
Keltische Apotheke Deutschlands.

**Patente**  
auf Erfindungen für  
der Art befragt und  
verwertet gewissenhaft  
Patentbüro Schröder, Münster i. W. 5.

**Feuerzeug**  
der Gegenwart!  
Entzündung sofort  
durch Drehen des Röh-  
rens. Serie I Et. 50 Pfg.,  
6 Et. 2.70, Serie II Et.  
80 Pfg., 6 Et. 1.50. Katalo-  
ge über Lippen, Gold-,  
Silberwaren u. Feuer-  
zeuge usw. gratis u. fr.  
Wiederkäufer  
erlangen **Eng.-Pat.**  
**Hugo Pincus, Hannover 87.**

**Magenleiden - Stuhlverstopfung**  
**Hämorrhoiden.**  
Tausende, Personen jeden Standes, verdanken ihre Heilung  
unserem sauerstoffreichen Nähr- und Reinigungssatz  
„**Debeka**“ Dose Mk. 3.— Nachnahme. Nur durch  
Lupina-Laboratorium in Wiesbaden A. 17.  
(Rp. Magn. superoxyd, pur. [15% Mg O] Marke „Debeka“.)

**Nervenschwäche,**  
deren Ursachen und Bekämpfung in gemeinverständlich Darstellung,  
Preisgerichtetes Werk in vielfach verbesserter, nach modernsten Gesichtspun-  
kten und Erfahrungen ungarbeiteter Auflage. Wirklich brauch-  
barer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Ver-  
hütung von Gebirgs- und Rückenmarkserkrankung, Kräftever-  
lust, auf einzelne Degene kongenitäre Nervenerkrankung, Folgen  
nervöser Unterdrückung, Leidenanfällen und Geistes usw. für jeden  
Dann ist das Lesen dieses Buches nach sachmännlichen Urteilen  
von geradezu unerschätzbarem Nutzen. Für Mk. 1.20 in Briefmarken zu beziehen  
von **Dr. med. Rumler's Nachf., Genf 828 (Schweiz).**

**Haut-  
röte**

**Geld** verborgt 4-6%, an  
alle Geldsuchende bis  
5 Jahre bei realer, diskreter u.  
sofortiger Auszahlung. Bedin-  
gungen kostenlos. Viele Dank-  
schreiben. **W. Lützow,**  
Berlin 542, Dönhofsplatz. 32.

**Beinkranke**  
Bei Fussleiden,  
Krampfadern, Ad-  
venenentzündung,  
Geschwulst, Blut-  
stauung, Rheuma, Gicht, kalten  
u. Schweißfüßen, Ermüd., Frost,  
hart. Haut, Flecht., hude man mit  
**Olosanta - Perlen**  
Packung D (12 Bäder)  
Mk. 2.50. Porto extra.  
Sanitätsrat Dr. A. Weise  
& Co., Hamburg 1, 6 M.  
Viele Dankschreib.  
Ärztliche empfohlen

**Bar Geld** an jedermann,  
auch gegen  
Gatenerückzahl.,  
reell, diskret und schnell, verteilt  
**Carl Winkler, Berlin 270,**  
76) Friedrichstr. 113 a.  
Auszahlung. Provision erst bei  
Auszahlung; täglich eingeh. Dankf.

**Rino-Salbe**  
wird gegen **Beinleiden, Flech-  
ten, Hautflechten und ande-  
re Hautleiden** angewandt  
und ist in Dosen à Mk. 1,15 und  
2,25 in den Apotheken vorrätig,  
aber nur echt in Originalpackung  
weiss-grün-rot und Firma  
**Rich. Schubert & Co., chem. Fabrik**  
Weinböhla-Dresden.  
Man verlange ausdrücklich „Rino“.

**Geld** verborgt 4-6%, an  
alle Geldsuchende bis  
5 Jahre bei realer, diskreter u.  
sofortiger Auszahlung. Bedin-  
gungen kostenlos. Viele Dank-  
schreiben. **W. Lützow,**  
Berlin 542, Dönhofsplatz. 32.

Marke Weisser Elefant!  
**Transportkarren**  
usw. aller Art für gewerbliche  
Zwecke liefert  
**Westalia - Kinderwagen - Industrie**  
**Bruno Richterhain, Osnabrück**  
Abteilung Wagenfabrik  
Verlangen Sie Katalog Nr. 823 gr. u. fr.

sowie alle Arten von Hautun-  
reinigkeiten, Hautausschlägen  
wie **Witaten, Mitesser, Flech-  
ten, Fimmen** usw. verschwinden  
durch tägliche Gebrauch bereiten  
**Reckenpferd-  
Teerschwefel-  
Seife**  
b. Bergmann & Co., Radebeul.  
à St. 60 Pfg. Ueberall z. haben.

**Jagdrad-Fahrräder**  
Neue,  
schöne,  
preis-  
wert  
Modelle  
Reich  
Illust.  
Katalog  
kosten-  
los  
Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Ges.  
in Kreizensen (Harz) A Nr. 605.

**Drachgeflecht,**  
1 Meter breit,  
best verziert,  
1 Et. 0.55 Mk  
5 „ à 0.50 „  
60 Meter 10 „ à 0.75 „  
5,40 Mark. 25 „ à 0.70 „  
Illustrierte Preisliste kostenlos, auch  
über eigene Mistellen p. 6 Mk. an  
Babwanen, Garten, Haus- und  
Küchengeräte, Bäckereier usw.

**Hermann Hüls, Bielefeld,**  
Drachgeflecht und Drahtwarenfabrik.  
**Tausende Raucher**  
empfehlen mel-  
nen garantiert  
angenehmsten des-  
halb sehr bekömm-  
lichen und gesunden  
Tabak. 1 Tabakpfeife  
umsonst zu 8 Pfd. meiner  
berühmten Tabake.  
8 Pfd. Pastoretak 5.—  
8 „ Jagd-Kanaster 6.50  
8 „ holländer „ 7.50  
8 „ Frankl. „ 10.—  
8 „ Kaiserblätter 13.50  
franko gegen Nachn.  
Bitte anzugeben, ob  
nebenstehende Gesund-  
heitspfeife oder eine  
reichgeschmzte Holz-  
eine lange Pfeife er-  
wünscht.  
**E. Köller, Bruchsal**  
**Fabrik, Weitrauf. (Baden).**